

Kinder sollen sich über Wasser halten können

Volksbank Weinheim Stiftung ermöglicht das Schwimmprojekt für Ladenburger Drittklässler mit 4000-Euro-Spende

Von Silke Beckmann

Ladenburg. Nun hat es doch noch geklappt mit dem Schwimmprojekt für die Grundschüler: Jeweils eine Woche lang verbringen die drei dritten Klassen der Dalberg-Grundschule sowie diejenige der Astrid-Lindgren-Schule ihre Unterrichtsvormittage im örtlichen Freibad und werden von den beiden pädagogischen Schwimmtrainerinnen Carmen Sostmann und Simone Dehnel fit fürs Wasser gemacht. „Der Erfolg der Woche soll sein, dass Kinder sich eine bestimmte Zeit über Wasser halten können, auch die Nichtschwimmer. Die Vermittlung des Basiswissens ist entscheidend“, erklärt Klaus Steckmann, Vorstand der Volksbank Weinheim Stiftung, die das insgesamt 4000 Euro teure Projekt komplett finanziert.

„Das ist uns eine Herzensangelegenheit“, ergänzt sein Vorstandskollege Torsten Dämgen, denn die Stiftung unterstützt derartige Trainingseinheiten auch in umliegenden Gemeinden schon seit Jahren, „und die Resonanz ist riesig“.

„Wir haben das Schwimmprojekt seit vielen Jahren in den dritten Grundschulklassen installiert“, sagt Dalberg-Rektorin Kirsten Lather-Rupp. Diesmal jedoch war die Umsetzung nicht selbstverständlich, denn bisher hatte die Kommune das Projekt bezahlt, doch in diesem Jahr sei die außerplanmäßige Ausgabe im Haushalt nicht freigegeben worden. Wie Bürgermeister Stefan Schmutz erklärt, können die Schulen mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Budget frei wirtschaften. Schulleiterin Lather-Rupp habe gemeldet, dass für das Schwimmprojekt keine Gelder zur Verfügung stünden, doch während bisher „nachträglich



Die Stiftungsvorstände Klaus Steckmann und Torsten Dämgen übergaben Rektorin Kirsten Lather-Rupp im Beisein von Bürgermeister Stefan Schmutz (v. l.) den symbolischen Scheck über 4000 Euro, mit dem das Schwimmprojekt der Drittklässler in trockene Tücher kam. Foto: skb

noch etwas draufgeschlagen“ wurde, sei es im Zuge der Haushaltssparsamkeit auch Wunsch des Kämmers gewesen, dass Schulen mit den festgelegten Mitteln auskommen.

Aber „dafür gibt es Stiftungen, dafür stehen wir ein“, betont Dämgen, und Steckmann findet: „Schwimmen ist wie Fahrradfahren: eine Grundfähigkeit, die

nicht verloren gehen darf.“ Die beiden Vorstände haben erfahren, dass sogar bis zu 30 Prozent der Kinder vor solchen Projekten noch nicht im Wasser gewesen seien: „Das muss sich ändern.“

Und sie bestätigen, dass ihr Engagement für das Grundschul-Schwimmtraining in Ladenburg durchaus auf die nächsten Jahre ausgelegt sei. Das ist

wichtig, denn unter den Grundschulern sind oft auch einige Nichtschwimmer. Für sie fand seit Februar schon ein wöchentliches Schwimmtraining mit Carmen Sostmann im Hallenbad in Neckarhausen statt. Auf diese Weise wurden sie gut vorbereitet und können nun „in dieser Woche ihre Schwimmfähigkeit sichern“, so Lather-Rupp.